

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 16.01. und 17.01.2021 in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet.

Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Für diesen Hausgottesdienst wünsche ich allen eine gute Besinnung!

In Verbundenheit, für das Pastoralteam,

Ihr Johannes Wilhelmi

Lied (GL 143)

1 Mein gan-zes Herz er - he - bet dich;
und will in dei - nem Hei - lig - tum,
vor dir will ich mein Lob- lied sin - gen
Herr, dir zum Ruhm mein Op - fer brin - gen.
Dein Na - me strahlt an al - lem Ort,
und durch dein Wort wird hell das Le - ben.
An - be - tung, Ehr und Herr - lich - keit
bin ich be - reit, dir, Gott, zu ge - ben.

2 Dein Name, Herr, ist unser Hort, / du hast dein Wort an mir erfüllt; / du hast auf mein Gebet gemerkt / und mich gestärkt, mein Herz gestillet. / Die Völker werden preisen dich / und Mächtge sich zu dir hin kehren, / wenn sie das Wort vom ewgen Bund / aus deinem Mund verkünden hören.

3 Herr, ob den Himmeln thronst du hoch / und siehest doch die Tiefgebeugten. / In Angst und Widerwärtigkeit / wird mir allzeit dein Antlitz leuchten. / Mach mich von allem Elend frei; / denn deine Treu wird niemals enden. / Du wirst nach deinem ewgen Rat, / Herr, groß an Tat dein Werk vollenden.



Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

Leben heißt für den Menschen wachsen und reifen, und immer wieder lernen. Man ist so lange ein lebendiger Mensch, als man bereit ist, es zu werden. Und der ist ein Christ, der weiß, dass er es erst werden muss, jeder mit der besonderen Gabe und Berufung, die er empfangen hat. Das Große wäre, jeden Tag und jede Stunde zu wissen: Hier ist mein Weg, hier meine Aufgabe, hier begegnet mir Christus.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast den Menschen deiner Zeit die Liebe Gottes spürbar werden lassen.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bist im Vertrauen auf diese Liebe deinen Weg gegangen.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du rufst auch uns auf dir zu folgen.

Herr, erbarme dich.

Gloria (GL 172)



Gott in der Höh sei Preis und Ehr,
All-mächt-ger Va - ter, höch - ster Herr,
den Men-schen Fried auf Er - den. Herr Je-sus
du sollst ver - herr - licht wer - den.
Chri-stus, Got - tes Sohn, wir rüh-men dei - nen
Na - men; du wohnst mit Gott dem Heil-ge-n
Geist im Licht des Va - ters. A - men.

T: EGB 1971 nach dem Gloria, M: Augsburg 1659

Gebet

Allmächtiger Gott, du gebietest über Himmel und Erde,
du hast Macht über die Herzen der Menschen.
Darum kommen wir voll Vertrauen zu dir;
stärke alle, die sich um die Gerechtigkeit mühen,
und schenke unserer Zeit deinen Frieden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
Amen

Lesung aus dem ersten Buch Sámuel

1 Sam 3, 3b–10.19

In jenen Tagen schlief der junge Sámuel im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand.
Da rief der Herr den Sámuel und Sámuel antwortete: Hier bin ich.
Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen.
Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen.
Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen.
Der Herr rief noch einmal: Sámuel!
Sámuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen.
Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen!
Sámuel kannte den Herrn noch nicht und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden. Da rief der Herr den Sámuel wieder, zum dritten Mal.
Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen.
Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte.
Eli sagte zu Sámuel: Geh, leg dich schlafen!
Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört.
Sámuel ging und legte sich an seinem Platz nieder.
Da kam der Herr, trat heran und rief wie die vorigen Male: Sámuel, Sámuel!
Und Sámuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.
Sámuel wuchs heran und der Herr war mit ihm und ließ keines von all seinen Worten zu Boden fallen.

Antwortpsalm

Kv : Mein Gott, ich komme; deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen. – Kv

Ich hoffte, ja ich hoffte auf den Herrn. *

Da neigte er sich mir zu und hörte mein Schreien.

Er gab mir ein neues Lied in den Mund, *

einen Lobgesang auf unseren Gott. – (Kv)

An Schlacht- und Speiseopfern hattest du kein Gefallen, /

doch Ohren hast du mir gegraben, *

Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

Da habe ich gesagt: Siehe, ich komme. *

In der Buchrolle steht es über mich geschrieben. – (Kv)

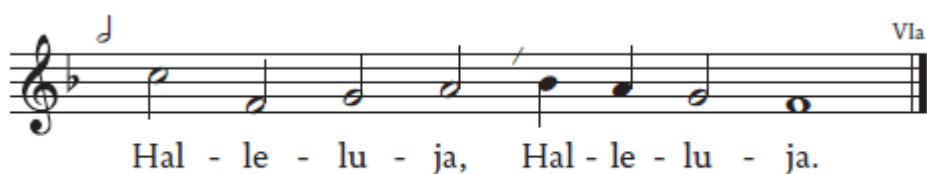
Deinen Willen zu tun, mein Gott, war mein Gefallen *

und deine Weisung ist in meinem Innern.

Gerechtigkeit habe ich in großer Versammlung verkündet, *

meine Lippen verschließe ich nicht; Herr, du weißt es. – Kv

Halleluja (GL 174,8)



T: Liturgie, M: Hans Zihlmann 1966

Evangelium

Joh 1, 35–42

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte:

Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen:

Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister — wo wohnst du?

Er sagte zu ihnen: Kommt und seht!

Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren.

Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm:

Wir haben den Messias gefunden –

das heißt übersetzt: Christus – der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus.

Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes,

du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.



Impuls zum Nachdenken oder zum Gespräch:

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: „Seht das Lamm Gottes“!

Die beiden Jünger hörten, was Johannes sagte, verließen ihn und schlossen sich Jesus an.

Da Jesus hörte, wie sie hinter ihm redeten, drehte er sich um zu den Zweien und fragte sie:

„Was sucht ihr“?

Interessant: Er fragt nicht: „Wen sucht ihr“? Nein: „Was sucht ihr“?

„Was sucht ihr?“ Glück, Zufriedenheit, Gesundheit?

Was sucht Ihr? Reichtum, Anerkennung, Wertschätzung, ein langes Leben?

Was sucht Ihr heute in diesem Gottesdienst? „Was sucht ihr“, fragt Jesus.

Die Antwort der Jünger klingt irgendwie verlegen, schüchtern:

„Meister, wo wohnst du?“

Und seine Antwort?

Er sagt nicht einfach: „Nordenstadt, Borkestr. 4“

Oder: „Bierstadt, Birgidstr. 2a Oder Auringen, auf den Erlen, oder Sonnenberg, Erbenheim, oder Delkenheim“

Interessant! Er gibt nicht seine Adresse an, sondern er spürt: die Zwei fragen ja eigentlich etwas anderes:

„Meister, dürfen wir mit dir kommen?“

Und seine Antwort: „Kommt mit, dann seht ihr, wo ich wohne, wie ich lebe, wie ich bete, wie ich lache, wie ich leide.“

Wir wissen aus der Bibel, dass Jesus ganz toll reden konnte. Er konnte die Menschen mit seinen

Erzählungen begeistern. Aber heute wendet er sich nicht an die Ohren, sagt nicht: „Hört zu!“

Sondern er wendet sich an ihre Augen: „Kommt und seht!“ Er erklärt das, was er ihnen mitteilen will, in ganz einfachen, anschaulichen Bildern.

Er denkt sich: erzählen kann ich denen ja viel, aber glauben werden sie mir nicht viel davon. Wenn sie selbst erleben, was es mit mir auf sich hat, dann machen sie sich ihr eigenes Bild.

„Kommt und seht“, sagt er ihnen. „Macht die Augen auf, bildet euch selbst ein Urteil“!

So werden die Jünger nicht belehrt, sondern aufgefordert, sich auf den Weg zu machen, mit ihm zu gehen und selbst zu sehen, eigene Erfahrungen zu machen mit ihm, mit den Menschen, mit der Schöpfung, mit Gott und mit sich selber.

Und es heißt: Sie blieben einen ganzen Tag bei Jesus, sie sehen, sie entdecken, sie begreifen ihn, sie sind fasziniert von ihm.

Und wissen Sie noch, wie diese Geschichte mit den zwei Jüngern anfing? „Seht, das Lamm Gottes“! Mit diesem Satz des Johannes fing sie an.

Diesen Satz kennen wir aus der Messe, vor der Kommunion hören wir ihn, an uns gerichtet.
 „Seht, das Lamm Gottes!“ Und wir antworten auf den hinweisenden Satz des Johannes: „Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, dann wird meine Seele gesund“. Und, meine Lieben, wie sehr sehnen wir uns in diesen Tagen nach dieser seelischen und körperlichen Gesundheit!
 Wie dringend brauchen wir die heilende Begegnung mit dem Heiler, dem Heiland!

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe, steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.
 Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
 für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
 Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.
 Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,
 mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.
 Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,
 Besonnenheit und Zuversicht,
 und lass uns so diese Krise bestehen.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied (GL 365)

Vla, IXa

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne
 Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein Licht. Chri - stus
 mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver -
 trau ich und fürcht mich nicht, auf dich ver -
 trau ich und fürcht mich nicht.

Vaterunser

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

Lied (GL 400)

D A Hm G A

1 Ich lo-be mei-nen Gott von gan-zem
2 Ich lo-be Je-sus Christ in mei-nem

D G A F#

1 Her-zen, er-zäh-len will ich von all sei-nen
2 Le-ben, denn er ist ge-kommen auf un-se-re

Hm G E⁷ A⁺ A D

1 Wun-dern und sin-gen sei-nem Na-men. Ich
2 Er-de und ist ein Mensch ge-wor-den. Ich

A Hm G A D

1 lo-be mei-nen Gott von gan-zem Her-zen.
2 lo-be Je-sus Christ in mei-nem Le-ben.

G A F#

1 Ich freu-e mich und bin fröhlich,
2 Durch ihn ist den Men-schen die Hoff-

Hm G A D

1 Herr, in dir! Hal-le-lu-ja.
2 nung ge-schenkt. Hal-le-lu-ja.

T u. M: Claude Fraysse 1976 nach Ps 9,2-3.8-10, Ü: 1. Str.: Gitta Leuschner 1980, 2. Str.: unbekannt

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch;
Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten
Und sei euch gnädig;
Er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.
So segne euch alle, der gute und uns liebende Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen,
dass Sie gesund bleiben!

Ihr Johannes Wilhelmi



www.st-birgid.de

Kollektenhinweis

*Liebe Leserin, lieber Leser,
viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die corona-bedingt geringeren besuchten Messen werden auch diese Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko-Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine-Welt-Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde.
Herzlichen Dank und vergelt's Gott.*

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13

Kommunion an Ihrer Haustür

In Ergänzung zum Hausgottesdienst können wir Ihnen einmal im Monat die Heilige Kommunion an Ihrer Haustür spenden. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Zentralen Pfarrbüro in Nordenstadt (Tel 0 61 22-58 86 70). Ein Mitglied des Pastoralteams oder ein ehrenamtlicher Kommunionhelfer wird Ihnen dann zum jeweils vorher vereinbarten Termin die Kommunion bringen. Die Kommunionfeier soll coronabedingt kurz gehalten werden und an der Haustür stattfinden. Zur Vorbereitung können Sie die Haus- oder Fernsehgottesdienste nutzen oder bei Bedarf auch eine allgemeine Anregung zum Gebet von uns erhalten.

Bei der Kommunionfeier an der Haustür achten wir auf Abstands- und Hygieneregeln, Kommunionsspender tragen eine Mund-Nase-Bedeckung und desinfizieren sich vor der Austeilung der Kommunion die Hände.